

2017

Abschluss 31. Dezember 2017

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

## Kennzahlen 2017

## Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2016-2017 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2017	2016	2017	2016
Nettoumsatz	27,0	5 582	4 397	5 574	4 397
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-13,8	219	254	318	659
Abschreibungen und Wertminderungen	20,0	-92	-115	-92	-271
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-8,6	127	139	226	388
Reinergebnis	-31,1	84	122	148	531
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag	6,3			1 695	1 594

## Inhaltsverzeichnis

4	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	<b>Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG</b>
10	Konsolidierte Erfolgsrechnung
11	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
12	Konsolidierte Bilanz
14	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
15	Konsolidierte Geldflussrechnung
16	Anhang zur Konzernrechnung
39	Konsolidierungskreis
42	Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

## Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG

### Vorbemerkungen

---

Vor dem Hintergrund eines herausfordernden Marktumfelds erwirtschaftete die Gruppe Alpiq AG ein solides Geschäftsergebnis, welches wie angekündigt unter Vorjahr liegt.

Im Bereich des traditionellen Generation-Geschäfts in der Schweiz belasten die ausgelaufenen Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses im Jahr 2015 getätigt worden waren, und die ausserplanmässigen Stillstände des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis im Vorjahresvergleich. Hinzu kommen die nach wie vor tiefen Grosshandelspreise, die weiterhin unter den Produktionskosten liegen.

Die gruppenweiten Massnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung wurden konsequent weiterverfolgt. Mit einem Nettoumsatz von 5,6 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: + 27 %) wurden ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 219 Mio. CHF (- 14 %) und ein EBIT von 127 Mio. CHF (- 9 %) erwirtschaftet. Das Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, liegt mit 84 Mio. CHF unter Vorjahr (- 31 %).

Die Sondereinflüsse betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 104 Mio. CHF vor respektive 64 Mio. CHF nach Ertragssteuern. So ist eine Zunahme der Volatilität der Strompreise für kurzfristige Lieferungen zu beobachten, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund konnte eine Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem sich im Bau befindenden Schweizer Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA reduziert werden. Zudem weisen die Fondsanteile für die nukleare Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG aufgrund der Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten wie im Vorjahr eine positive Performance aus. Darüber hinaus wurden Kosten in Verbindung mit Restrukturierungsmassnahmen und Rückstellungen für einen verlustbringenden Energievertrag im Ausland gebucht. Des Weiteren hat Alpiq im Zusammenhang mit einem Steueraudit in Rumänien im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 199 Mio. CHF offengelegt.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Gruppe Alpiq AG ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von 148 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der sogenannten Sondereinflüsse ist analog zum Vorjahr die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der folgende Kommentar zur finanziellen Performance der Gruppe Alpiq AG und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

**2017: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)**

Mio. CHF	2017			2016		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse <sup>1</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse <sup>1</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5 582</b>	<b>-8</b>	<b>5 574</b>	<b>4 397</b>		<b>4 397</b>
Aktivierete Eigenleistungen	5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	121		121	95	177	272
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5 708</b>	<b>-8</b>	<b>5 700</b>	<b>4 497</b>	<b>177</b>	<b>4 674</b>
Energie- und Warenaufwand	-5 095	123	-4 972	-3 901	229	-3 672
Personalaufwand	-196		-196	-154		-154
Übriger betrieblicher Aufwand	-198	-16	-214	-188	-1	-189
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>219</b>	<b>99</b>	<b>318</b>	<b>254</b>	<b>405</b>	<b>659</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-92		-92	-115	-156	-271
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>127</b>	<b>99</b>	<b>226</b>	<b>139</b>	<b>249</b>	<b>388</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	16		16	17	10	27
Finanzergebnis	-30	5	-25	-19	116	97
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>113</b>	<b>104</b>	<b>217</b>	<b>137</b>	<b>375</b>	<b>512</b>
Ertragssteuern	-29	-40	-69	-15	34	19
<b>Reinergebnis</b>	<b>84</b>	<b>64</b>	<b>148</b>	<b>122</b>	<b>409</b>	<b>531</b>

<sup>1</sup> Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

**Operatives Ergebnis der Gruppe Alpiq AG (vor Sondereinflüssen)**

Bereinigt um die vorgängig erwähnten Sondereinflüsse liegt das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA mit 219 Mio. CHF um 35 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Wachstumsbereiche haben der im Vorjahresvergleich negativen Entwicklung des traditionellen Generation-Geschäfts in der Schweiz entgegengewirkt, konnten sie aber nicht kompensieren.

**Generation**

Die Gruppe Alpiq AG ist Eigentümerin von Erzeugungsanlagen im In- und Ausland. Generation Switzerland konzentriert sich auf die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie. Daneben betreibt die Gruppe Alpiq AG thermische Kraftwerken in Europa.

Alpiq bekennt sich in einem herausfordernden energiepolitischen Umfeld zur einheimischen Wasserkraft und leistet im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie 2050 einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit der Schweiz. Zum Jahresende löste die Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), an der Alpiq zu einem Drittel beteiligt ist, den Vertrag für den Strombezug aus dem französischen Kernkraftwerk Fessenheim auf.

Der EBITDA-Beitrag von Generation Switzerland liegt unter Vorjahr. Die Währungseffekte aus den vor 2015 abgeschlossenen und jetzt ausgelaufenen Absicherungsgeschäften belasten den Vorjahresvergleich signifikant. Ein weiterer wesentlicher Treiber für den EBITDA-Rückgang sind die unter Vorjahr liegenden Produktionsmengen sowohl bei der Kernenergie als auch bei der Wasserkraft. Bei den Kernkraftbeteiligungen war dies eine ausserplanmässige Verlängerung der Wartungsarbeiten und eine vom ENSI verfügte Leistungsreduktion beim Kernkraftwerk Leibstadt. Zudem verzögerte sich die Wiederinbetriebnahme nach der Jahresrevision im Herbst. Tiefere Zuflüsse führten im Bereich der Wasserkraft zu einer Reduktion der Produktionsmengen gegenüber Vorjahr und zu tieferen Wasserständen in den Stauseen zum Jahresende. Zudem setzen die Grosshandelspreise, die nach wie vor unter den Produktionskosten der Wasserkraftwerke liegen, die Schweizer Stromproduktion von Alpiq am Markt erheblich unter Druck. Demgegenüber liegt das Ergebnis des internationalen thermischen Kraftwerksportfolios über Vorjahr. Die Produktionsvolumen konnten deutlich gesteigert werden. Insbesondere konnten die italienischen Anlagen, die im Vorjahr unter Ausfällen litten, signifikant über Vorjahr schliessen.

## **Digital & Commerce**

---

Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke sowie die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Im Weiteren konzentriert sich dieser Bereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Services mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung zukünftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Um dereinst eine Schlüsselrolle als digitale Mobilitätsdienstleisterin in Europa einzunehmen, verfügt Digital & Commerce über ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Die tiefe Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke und die anhaltende Trockenheit in vielen Teilen Europas waren die massgebenden Treiber für die Spot-Strompreise. Die Kältewelle im Januar stützte insbesondere die Strom- und Gaspreise. Die Spot-Strompreise in Deutschland, Frankreich und der Schweiz sind um etwa 20 % angestiegen, diejenigen in Italien um über 25 % und jene in Spanien um 30 %. Der Kohlepreis legte vor allem in der zweiten Jahreshälfte weiter stark zu, gestützt durch die

knappe Angebotssituation im Pazifikraum sowie die Kohlenachfrage in Europa. Mit den Reformbestrebungen des europäischen Handelssystems für die Periode nach 2020 ist der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreis stark angestiegen. Im vierten Quartal 2017 wurde das Niveau von 8 EUR / t wieder erreicht. Das Bekenntnis der OPEC zu den Produktionskürzungen bis Ende 2018 hat, verbunden mit steigenden geopolitischen Risiken, dazu beigetragen, dass die Rohölpreise seit September stetig gestiegen sind. Mit gestiegenen Brennstoffpreisen stiegen auch alle Strom-Forward-Produkte.

Der EBITDA-Beitrag von Digital & Commerce liegt über Vorjahr. Die Handelseinheiten in Ost- und Südosteuropa schliessen infolge erfolgreicher Nutzung von Preisvolatilitäten signifikant über Vorjahr ab. Insbesondere im grenzüberschreitenden Handel konnten gute Resultate erzielt werden. Zudem konnten höhere Resultate aus der Bewirtschaftung des Gasportfolios und aus den Vertriebsaktivitäten im Markt Frankreich erzielt werden. Die Ergebnisse der Optimierung des Hydro- und Nuklearportfolios in der Schweiz sowie die Optimierung in Spanien und Italien konnten trotz Nutzung der Preisvolatilitäten zum Jahresanfang das sehr gute Vorjahresergebnis nicht erreichen. Darüber hinaus entfielen gegenüber Vorjahr deinvestitionsbedingt die Ergebnisbeiträge des regionalen Energieversorgungsunternehmens Alpiq Versorgungs AG (AVAG).

### **Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)**

Per Bilanzstichtag 31.12.2017 liegt die Bilanzsumme bei 6,3 Mrd. CHF im Vergleich zu 6,0 Mrd. CHF Ende 2016. Das Anlagevermögen hat sich erhöht infolge der verbuchten Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) und aufgrund des Entscheids der Alpiq die nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen von Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn nicht zu verkaufen.

Der im Zusammenhang mit einem Steueraudit in Rumänien von der rumänischen Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) geforderte Betrag in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) wird bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids mit einer besicherten Bankgarantie sichergesellt. Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in Höhe von 173 Mio. EUR (202 Mio. CHF), welches in der Position «Langfristige Terminguthaben» ausgewiesen wird, und einen weiteren Grund für die Zunahme des Anlagevermögens darstellt. Zusätzlich wurden Aktivdarlehen gegenüber der Alpiq Holding AG im Umfang von rund 0,8 Mrd. CHF im Anlagevermögen ausgewiesen, da innerhalb der nächsten 12 Monate keine Rückzahlung geplant ist. Diese Umgliederung ist auch der Hauptgrund für die starke Abnahme des Umlaufvermögens. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den positiven Wiederbeschaffungswerten der Derivate im Handelsgeschäft ist hingegen ein wesentlicher Anstieg zu beobachten. Dies ist insbesondere auf den höheren Umsatz und die höheren Handelsaktivitäten zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2017 auf 2,7 Mrd. CHF und liegt um 59 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die im Jahr 2017 ausbezahlte Dividende wird durch das positive Reinergebnis, die Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) und die positiven Effekte aus der Neubewertung von Vorsorgeplänen (IAS 19), welche vor allem auf die positive Performance der Vorsorgevermögen und auf das leicht steigende Zinsumfeld zurückzuführen sind, nahezu kompensiert. Zudem wirken sich die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Wechselkurseffekte, welche die Verluste auf den Cashflow Hedges übersteigen, positiv auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2017 bei soliden 42,1 % (31.12.2016: 45,4 %).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten durch Rückzahlungen von Passivdarlehen reduziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) haben sich aus den erwähnten Gründen wesentlich reduziert. Aufgrund der Reduktion einer Rückstellung für verlustbringende Verträge reduzieren sich die Rückstellungen deutlich. Die Zunahme der latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto) ist insbesondere auf die Verwendung von Verlustvorträgen und auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) zurückzuführen. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gestiegen. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 343 Mio. CHF auf 354 Mio. CHF. Dabei ragt insbesondere die deutliche Reduktion des Nettoumlaufvermögens um 213 Mio. CHF heraus. Neben dessen konsequenter Bewirtschaftung hat sich unter anderem auch die im Januar 2017 von der Swissgrid AG erhaltene Vorauszahlung von rund 100 Mio. CHF für die höhere Entschädigung für das Übertragungsnetz positiv ausgewirkt. Die Investitionen in Sachanlagen wurden wie im Vorjahr streng bedarfsgerecht gehandhabt. Durch die anteilige Kapitalerhöhung bei der Nant de Drance SA sind die Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist vor allem geprägt durch die Dividendenzahlung im Jahr 2017 und die Nettorückzahlung von Finanzverbindlichkeiten. Insgesamt reduzierte sich der Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive flüssige Mittel innerhalb der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven») um 251 Mio. CHF auf 0,6 Mrd. CHF.

## **Ausblick**

---

Alpiq erwartet 2018 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Der Grund dafür liegt in den nach wie vor tiefen Grosshandelspreisen, welche die Schweizer Stromproduktion unter Druck setzen. Hingegen wird die neu eingeführte Marktprämie die Schweizer Wasserkraft, welche ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten defizitär absetzt, leicht entlasten. Im internationalen Geschäft geht Alpiq von positi-

von Beiträgen des Energiehandels und der europäischen Stromproduktion aus. Mittel- bis langfristig sieht Alpiq zum einen eine leichte Erholung der Strom- und CO<sub>2</sub>-Preise an den Grosshandelsmärkten, was entsprechend den Druck auf die Ergebnisse der Stromproduktion der Alpiq in der Schweiz reduzieren wird.

## Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2017	2016
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5 574</b>	<b>4 397</b>
Aktivierete Eigenleistungen	5	5
Übriger betrieblicher Ertrag	121	272
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5 700</b>	<b>4 674</b>
Energie- und Warenaufwand	-4 972	-3 672
Personalaufwand	-196	-154
davon Löhne und Gehälter	-151	-121
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-45	-33
Übriger betrieblicher Aufwand	-214	-189
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>318</b>	<b>659</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-92	-271
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>226</b>	<b>388</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	16	27
Zinsaufwand	-28	-35
Zinsertrag	28	47
Übriger Finanzerfolg	-25	85
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>217</b>	<b>512</b>
Ertragssteuern	-69	19
<b>Reinergebnis</b>	<b>148</b>	<b>531</b>
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	8	3
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Reinergebnis	140	528

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2017	2016
<b>Reinergebnis</b>	<b>148</b>	<b>531</b>
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	-22	9
Ertragssteuern	2	-1
Netto nach Ertragssteuern	-20	8
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1	1
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	1	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	56	-29
Ertragssteuern	-2	
Netto nach Ertragssteuern	54	-29
<b>In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>35</b>	<b>-20</b>
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	76	5
Ertragssteuern	-15	-1
Netto nach Ertragssteuern	61	4
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	30	14
Ertragssteuern	-6	-4
Netto nach Ertragssteuern	24	10
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>85</b>	<b>14</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>120</b>	<b>-6</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>268</b>	<b>525</b>
Nicht beherrschende Anteile	6	3
Anteil Alpiq AG Aktionäre	262	522

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Sachanlagen	941	922
davon Liegenschaften	111	114
davon Kraftwerksanlagen	814	787
davon Übertragungsanlagen	7	8
davon übrige Sachanlagen	4	5
davon Anlagen in Bau	5	8
Immaterielle Anlagen	72	98
davon Goodwill	1	19
davon Energiebezugsrechte	17	26
davon übrige immaterielle Anlagen	54	53
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	1 017	670
Langfristige Terminguthaben	202	
Übrige langfristige Finanzanlagen	978	252
davon Aktivdarlehen	779	3
davon Finanzbeteiligungen	2	2
davon übrige langfristige Aktiven	197	247
Latente Ertragssteuern	20	14
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 230</b>	<b>1 956</b>
Vorräte	57	50
Forderungen	1 294	1 241
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	966	806
davon sonstige Forderungen	328	435
Kurzfristige Terminguthaben und Darlehen	14	1 057
Flüssige Mittel	599	861
Derivative Finanzinstrumente	901	682
Rechnungsabgrenzungsposten	141	145
<b>Umlaufvermögen ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>	<b>3 006</b>	<b>4 036</b>
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	82	
<b>Umlaufvermögen inklusive zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>	<b>3 088</b>	<b>4 036</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6 318</b>	<b>5 992</b>

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 22 und 23.

**Passiven**

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Aktienkapital	304	304
Agio	64	64
Gewinnreserven	2 313	2 380
<b>Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital</b>	<b>2 681</b>	<b>2 748</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-20	-28
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 661</b>	<b>2 720</b>
Langfristige Rückstellungen	350	406
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	306	373
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	9	8
davon Rückstellungen für Gewährleistungen	4	4
davon übrige Rückstellungen	31	21
Latente Ertragssteuern	215	105
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	18	62
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	513	628
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	274	318
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 370</b>	<b>1 519</b>
Kurzfristige Rückstellungen	67	75
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	83	58
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 014	777
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	762	654
davon sonstige Verbindlichkeiten	252	123
Derivative Finanzinstrumente	855	664
Rechnungsabgrenzungsposten	215	179
<b>Kurzfristiges Fremdkapital ohne zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>2 234</b>	<b>1 753</b>
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	53	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital inklusive zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>2 287</b>	<b>1 753</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3 657</b>	<b>3 272</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6 318</b>	<b>5 992</b>

<sup>1</sup> Einzelheiten siehe Anmerkung 2

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 22 und 23.

## Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Cashflow Hedge Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital 31.12.2015</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-18</b>	<b>-399</b>	<b>2 759</b>	<b>2 660</b>	<b>-11</b>	<b>2 649</b>
Reinergebnis der Periode					528	528	3	531
Sonstiges Ergebnis			9	-29	14	-6		-6
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>9</b>	<b>-29</b>	<b>542</b>	<b>522</b>	<b>3</b>	<b>525</b>
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>				-3	-391	-394	107	-287
Dividendenausschüttung					-50	-50	-1	-51
Kapitaleinlage		50				50		50
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-40	-40	-126	-166
<b>Eigenkapital 31.12.2016</b>	<b>304</b>	<b>64</b>	<b>-9</b>	<b>-431</b>	<b>2 820</b>	<b>2 748</b>	<b>-28</b>	<b>2 720</b>
Reinergebnis der Periode					140	140	8	148
Sonstiges Ergebnis			-20	57	85	122	-2	120
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-20</b>	<b>57</b>	<b>225</b>	<b>262</b>	<b>6</b>	<b>268</b>
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>				-3	174	171		171
Dividendenausschüttung					-500	-500	-5	-505
Veränderung nicht beherrschende Anteile							7	7
<b>Eigenkapital 31.12.2017</b>	<b>304</b>	<b>64</b>	<b>-29</b>	<b>-377</b>	<b>2 719</b>	<b>2 681</b>	<b>-20</b>	<b>2 661</b>

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Seite 29

Die Kapitaleinlage sowie die Dividendenausschüttung erfolgten im Vorjahr im Rahmen der Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) ohne Austausch von flüssigen Mitteln.

## Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	2017	2016
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>217</b>	<b>512</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	92	271
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/ -verbindlichkeiten)	213	-307
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-16	-27
Finanzergebnis	25	-97
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	-149	-319
Bezahlte Ertragssteuern	-28	-22
<b>Geldfluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>354</b>	<b>11</b>
Sach- und immaterielle Anlagen	-23	-33
Tochtergesellschaften		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>	-6	-18
Veräusserungen		265
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen	-47	
Veräusserungen	1	394
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-2	-4
Veräusserungen/Rückzahlungen	9	17
Veränderung Terminguthaben und kurzfristige Darlehen	52	-227
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	19	22
Erhaltene Zinsen	30	44
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>33</b>	<b>460</b>
Dividendenausschüttung	-500	
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-5	-3
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	27	114
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-157	-100
Veränderung nicht beherrschende Anteile		-162
Bezahlte Zinsen	-28	-38
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-663</b>	<b>-189</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>25</b>	<b>-3</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-251</b>	<b>279</b>
<b>Nachweis:</b>		
Flüssige Mittel am 1.1.	861	582
Flüssige Mittel am 31.12.	610	861
<b>Veränderung</b>	<b>-251</b>	<b>279</b>

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Seite 29

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

## Anhang zur Konzernrechnung

### 1 Wertminderungen und Rückstellungen

#### 2017: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Da sich die erwarteten Strompreise seit dem Jahresende 2016 nicht weiter reduziert haben, mussten keine Wertminderungen auf Kraftwerksanlagen vorgenommen werden. Die tiefen Strompreise weisen im stündlichen Profil eine leicht höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 54 Mio. CHF reduziert. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland musste um 1 Mio. CHF erhöht werden. Darüber hinaus musste eine Wertminderung in Höhe von 4 Mio. CHF im Zusammenhang mit der vorzeitigen Konzessionsrückgabe eines Kleinwasserkraftwerks in Italien vorgenommen werden.

#### 2016: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen	Sachanlagen	Total
Produktion Schweiz	-117		-117
Erneuerbare Energien Italien	-1	-38	-39
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>	<b>-118</b>	<b>-38</b>	<b>-156</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge			225
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge			-3
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>			<b>66</b>

## 2 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Passivdarlehen	Übrige	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017	628		628
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017	30	28	58
<b>Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017</b>	<b>658</b>	<b>28</b>	<b>686</b>
Aufnahme	5	22	27
Rückzahlung	-157		-157
Veränderung Konsolidierungskreis	-5		-5
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-10		-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	55		55
<b>Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017</b>	<b>546</b>	<b>50</b>	<b>596</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	513		513
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	33	50	83
<b>Fälligkeiten</b>			
Innert 12 Monaten	33	50	83
Innert 1 - 5 Jahren	399		399
Nach 5 Jahren	114		114

## 3 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2016 waren aufgrund von Verkaufsabsichten mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Im zweiten Halbjahr 2017 hat Alpiq entschieden, die per 31.12.2016 als zur Veräusserung gehaltenen nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn nicht zu verkaufen.

Darüber hinaus hat Alpiq entschieden, das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, zu veräussern. In diesem Zusammenhang wird die Alpiq Italia S.r.l. ihre Beteiligung an der Alpiq InTec Italia S.p.A. (51%) im 1. Halbjahr 2018 an die Alpiq InTec Management AG verkaufen.

**Aktiven**

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	1	
Immaterielle Anlagen	4	
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	1	
Forderungen	63	
Kurzfristige Terminguthaben und Darlehen	1	
Flüssige Mittel	11	
Rechnungsabgrenzungsposten	1	
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven</b>	<b>82</b>	<b>0</b>

**Passiven**

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Rückstellungen	2	
Latente Ertragssteuern	1	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	
<b>Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>53</b>	<b>0</b>

Auf den als zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind per 31.12.2017 im Eigenkapital Währungsumrechnungsgewinne in der Höhe von 2 Mio. CHF erfasst.

**4 Eventualverbindlichkeiten**

Nach dem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im September 2017 Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern (inklusive Verzugszinsen) für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Der Entscheid der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehender Rechtsmittel angefochten. Das von der ANAF ermittelte Steuerbetreffnis wird dem Grunde als auch der Höhe nach bestritten, da Alpiq überzeugt ist, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Die Position von Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt. Alpiq schätzt es als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird, weshalb keine Verbindlichkeit für das Steuerbetreffnis verbucht wurde. Der von der ANAF geforderte Betrag in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) wird bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids mit einer besicherten Bankgarantie sichergestellt. Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in Höhe von 173 Mio. EUR (202 Mio. CHF), welches in der Position «Langfristige Terminguthaben» ausgewiesen wird.

Für Informationen zu den Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 im Geschäftsbericht 2017 (Seiten 119 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

## **5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

Anfang Februar 2018 haben Alpiq und BKW vereinbart, einen Stromliefervertrag aufzulösen. Seit Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) bezog BKW über diesen Vertrag 5,3 % des im KKL erzeugten Stroms über Alpiq. Im Gegenzug tritt Alpiq eine direkte Beteiligung von 5,0 % am Aktienkapital des KKL an BKW ab. Das Closing ist für das dritte Quartal 2018 geplant. Alpiq erwartet aus der Verbuchung dieser Transaktion keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis 2018 der Gruppe Alpiq AG.

Am 7.5.2018 hat Alpiq Italia S.r.l. ihre Beteiligung an der Alpiq InTec Italia S.p.A. (51%) an die Alpiq InTec Management AG verkauft. Weitere Informationen sind in Anmerkung 3 offengelegt. Am 31.5.2018 hat Alpiq AG ihre Beteiligungen an der Kraftwerke Zervreila AG (21,6%) und Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG (13,5%) an die Alpiq Suisse SA verkauft. Das Eigenkapital der Gruppe Alpiq AG nimmt durch diese Transaktionen um rund 10 Mio. CHF ab.

## 6 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

### Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual erstellt, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt wurde. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Die Gruppe Alpiq AG ist ein Teilkonzern der Alpiq Gruppe. Die Alpiq AG wird vollständig von der Alpiq Holding AG gehalten. Der Verwaltungsrat der Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 20.6.2018.

### Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Per 1.1.2017 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Gruppe Alpiq AG angewendet werden:

- Änderungen zu IAS 7 Geldflussrechnungen
- Änderungen zu IAS 12 Ertragssteuern
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014 - 2016)

Aufgrund der Änderungen zu IAS 7 Geldflussrechnungen werden in Anmerkung 2 zusätzliche Offenlegungen im Zusammenhang mit der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten gemacht. Die übrigen Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe Alpiq AG.

### Zukünftige in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Interpretationen wurden durch das IASB respektive durch das IFRIC veröffentlicht:

Standard / Interpretation	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung ab
IFRS 9: Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 - 2017)	1.1.2019	1.1.2019

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Aus der bisherigen Analyse erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung:

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften. Die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurde reduziert. Für die Berechnungen der Wertminderungen ist das «expected credit loss model» anzuwenden, was dazu führt, dass neu auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden müssen. Die geänderten Richtlinien zu den Absicherungsgeschäften erlauben eine stärkere Ausrichtung auf das interne Risikomanagement einer Unternehmung. Die Änderungen bezüglich Klassifizierung hat für die Alpiq AG Gruppe lediglich Auswirkungen auf die Offenlegung. Der Effekt aus der Anwendung des «expected credit loss model» wird zur Erfassung von zusätzlichen Wertminderungen auf finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von rund 5 Mio. CHF führen. Diese werden zusammen mit den daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern im Anfangssaldo der Gewinnreserven per 1.1.2018 erfasst. Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist die Alpiq AG Gruppe nicht betroffen, weil das bisherige Vorgehen weiterhin unverändert anwendbar ist.

IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die mit Energielieferungen zusammenhängende Umsatzerfassung erfolgt weiterhin zeitgleich mit der Lieferung. Die verfeinerten Bestimmungen zur Prinzipal-Agenten-Thematik werden dazu führen, dass gewisse Transaktionen, die bisher brutto im Umsatz (Geschäftsjahr 2017: rund 100 Mio. CHF) und im Aufwand (Geschäftsjahr 2017: rund 100 Mio. CHF) erfasst wurden, neu netto im Umsatz erfasst werden müssen. Darüber hinaus erwartet Alpiq keine wesentlichen Änderungen in der Umsatzerfassung. Alpiq plant die Erstanwendung von IFRS 15 nach der vollständig retrospektiven Methode.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis von Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für zukünftige Leasingzahlungen aus den meisten Leasingverträgen in der Bilanz erfasst werden müssen. Dies führt zu einer Zunahme des Anlagevermögens und gleichzeitig zu einer Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Die meisten Leasingzahlungen werden zukünftig nicht mehr als «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst, sondern als Amortisation der Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen. Die entsprechende Zunahme des «Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)» wird grösstenteils durch die Abschreibungen der vertraglichen Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen kompensiert, weshalb keine wesentlichen Auswirkungen auf das Reinergebnis erwartet werden. Alpiq plant, den kumulierten Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Anfangssaldo der Gewinnreserven (oder in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen) per 1.1.2019 zu erfassen. Alpiq führt derzeit eine gruppenweite Detailanalyse der Leasingverhältnisse durch, um die Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung abzuschätzen.

IFRIC 22, IFRIC 23 und die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017) haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq AG Gruppe.

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

#### **Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung**

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

#### **Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Bilanz**

Alpiq hat im zweiten Halbjahr 2017 entschieden, die per 31.12.2016 als zur Veräusserung gehaltenen nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn nicht zu verkaufen (siehe Anmerkung 3). In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden deshalb die «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» in der Bilanz per 31.12.2016 angepasst. Dadurch ist das Anlagevermögen per 31.12.2016 um 92 Mio. CHF gestiegen und das Umlaufvermögen um 92 Mio. CHF gesunken. Das langfristige Fremdkapital ist um 13 Mio. CHF gestiegen und das kurzfristige Fremdkapital um 13 Mio. CHF gesunken.

Mio. CHF	31.12.2016 (berichtet)	Nicht mehr zur Ver- äußerung gehaltene Aktiven und Verbindlichkeiten	31.12.2016 (angepasst)
Sachanlagen	884	38	922
davon Kraftwerksanlagen	749	38	787
Immaterielle Anlagen	98		98
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	618	52	670
Übrige langfristige Finanzanlagen	252		252
Latente Ertragssteuern	12	2	14
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1864</b>	<b>92</b>	<b>1956</b>
Vorräte	43	7	50
Forderungen	1237	4	1241
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803	3	806
davon sonstige Forderungen	434	1	435
Kurzfristige Terminguthaben und Darlehen	1057		1057
Flüssige Mittel	861		861
Derivative Finanzinstrumente	682		682
Rechnungsabgrenzungsposten	145		145
<b>Umlaufvermögen ohne zur Veräußerung gehaltene Aktiven</b>	<b>4025</b>	<b>11</b>	<b>4036</b>
Zur Veräußerung gehaltene Aktiven	103	-103	
<b>Umlaufvermögen inklusive zur Veräußerung gehaltene Aktiven</b>	<b>4128</b>	<b>-92</b>	<b>4036</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5992</b>		<b>5992</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2720</b>		<b>2720</b>
Langfristige Rückstellungen	398	8	406
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	365	8	373
Latente Ertragssteuern	100	5	105
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	62		62
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	628		628
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	318		318
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1506</b>	<b>13</b>	<b>1519</b>
Kurzfristige Rückstellungen	75		75
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	58		58
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	773	4	777
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650	4	654
Derivative Finanzinstrumente	664		664
Rechnungsabgrenzungsposten	178	1	179
<b>Kurzfristiges Fremdkapital ohne zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>1748</b>	<b>5</b>	<b>1753</b>
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	18	-18	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital inklusive zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>1766</b>	<b>-13</b>	<b>1753</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3272</b>		<b>3272</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5992</b>		<b>5992</b>

**Konsolidierungsgrundsätze**

Die Konzernrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet. Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 39 aufgeführt.

**Umrechnung von Fremdwährungen**

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung

werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2017	Stichtag 31.12.2016	Durchschnitt 2017	Durchschnitt 2016
1 EUR	1,170	1,074	1,112	1,090
1 GBP	1,319	1,254	1,269	1,336
1 USD	0,976	1,019	0,985	0,986
100 CZK	4,583	3,974	4,226	4,033
100 HUF	0,377	0,347	0,359	0,350
100 NOK	11,892	11,819	11,916	11,735
100 PLN	28,015	24,350	26,123	24,989
100 RON	25,120	23,659	24,326	24,277

### Konzerninterne Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

### Umsatzerlöse

Energiegeschäfte für die Bewirtschaftung des eigenen Produktionsportfolios zum Empfang oder zur Lieferung von Energie gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq sowie Verträge für die physische Lieferung von Energie an Kunden werden gemäss IAS 39 als «own use»-Transaktionen verbucht. Entsprechend erfolgt die Umsatzerfassung zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Nettoumsatz sowie im Energie- und Warenaufwand.

Die «own use»-Transaktionen übersteigenden Absicherungsgeschäfte, welche sich aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios ergeben, sowie zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität sind derivative Finanzinstrumente und werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen dieser Energiegeschäfte werden im Nettoumsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg) erfasst.

### **Ertragssteuern**

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet und die latenten Ertragssteuern mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

### **Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräußerbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräußert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

### **Sachanlagevermögen**

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten, betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	20–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

### **Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherr-

schende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen**

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann. Partnerwerke, bei denen keine Kontrolle vorliegt, werden als assoziierte Unternehmen klassiert und nach der Equity-Methode bilanziert.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendun-

gen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und der gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

#### **Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)**

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven sowohl beim Käufer wie auch beim Verkäufer direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

#### **Verschiebungen von assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen**

Bei Verschiebungen von assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen zwischen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung wendet die Gruppe Alpiq AG analog zu den Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an.

#### **Immaterielles Anlagevermögen**

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear

abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

### **Energiebezugsrechte**

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlage» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

### **Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen**

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

**Vorräte**

Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

**Behandlung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten**

Zugewiesene CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (Null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoss die zugewiesenen und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

**Leasing**

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Gruppe Alpiq AG als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümertypischen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Gruppe Alpiq AG übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Gruppe Alpiq AG übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Gruppe Alpiq AG sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

**Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und / oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

**Personalvorsorgeeinrichtungen**

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gesellschaften der Alpiq AG Gruppe verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit wird das Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) verwendet. Die Sterblichkeit nach dem CMI-Modell berechnet sich auf Basis einer langfristig erwarteten Veränderungsrate. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektive der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

#### **Aktienbasierte Vergütungen**

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Gruppe Alpiq AG grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten. Aktienbasierte Vergütungen, bei denen eine geldwerte Auszahlung erfolgt, werden an jedem Bilanzstichtag mit einem anerkannten Bewertungsmodell zum Marktwert bewertet. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst.

#### **Finanzinstrumente**

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

«Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu- respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

#### **Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden**

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.

Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

#### Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tage aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

#### Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, er-

gibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinsatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

### **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges). Im Gegensatz zur Verbuchung der Energiederivate wendet Alpiq bei gewissen Fremdwährungs- und Zinsderivaten Hedge Accounting an.

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstrumentes wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Sicherungsinstrumentes beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstrumentes wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungs-

instruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

### **Schätzungsunsicherheiten**

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

### **Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten**

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Schätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Schätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR / CHF- und EUR / USD Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Schätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

### **Rückstellungen**

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Alpiq Gruppe können Verpflichtungen aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung, Rechtsstreitigkeiten oder belastende Verträge entstehen. Rückstellungen für solche Verpflichtungen werden aufgrund des zukünftigen Mittelabflusses gebildet, der zum Bilanzstichtag zu erwarten ist. Für die Ermittlung des Rückstellungsbedarfs müssen Annahmen getroffen werden, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können. Insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF) können bei den «Rückstellungen für verlustbringende Verträge» zu wesentlichen Anpassungen führen.

#### Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

#### Übertragung Schweizer Höchstspannungsnetz

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Die definitive Bewertung wird im Rahmen einer Bewertungs- respektive Kaufpreisanpassung (Bewertungsanpassung 2) stattfinden. Dazu müssen rechtskräftige Entscheide für sämtliche bewertungsrelevanten Verfahren für alle ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer vorliegen. Die definitiven Einbringungswerte können von den provisorischen Einbringungswerten abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind noch ungewiss.

Darüber hinaus hat Alpiq im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz erhalten. Die definitive Höhe dieser zusätzlichen Entschädigung kann erst bestimmt werden, wenn die Verfahren zu den Deckungsdifferenzen sowie die Bewertungsanpassung 2 abgeschlossen sind. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren positiven Ergebniseffekt für Alpiq führen.

## 7 Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2017 (Seiten 96 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

## 8 Veränderungen im Konsolidierungskreis

### 2017: Zu- und Abgänge aus Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)

Im Jahr 2017 hat Alpiq die folgenden für die Gruppe Alpiq AG relevanten Änderungen an der Konzernstruktur vorgenommen.

#### Zugänge

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Kernkraftwerk Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	CHF	150,00	33,3 %

#### Abgänge

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Blue Energy AG	Olten	CHF	1,00	100,0 %
Xamax AG	Olten	CHF	0,20	100,0 %
EESP European Energy Service Platform GmbH	Berlin/DE	EUR	0,03	50,0 %

Die Transaktionen im Rahmen der Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) im Umfang von netto 19 Mio. CHF erfolgten durch Gewährung von kurzfristigen Darlehen.

### 2017: Veräußerungen von Gesellschaften

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurden die beiden Alpiq Netzgesellschaften dekonsolidiert. Am 20.10.2016 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) die Bewertungsmethode für die damals übertragenen Anlagen neu verfügt. Basierend auf einer Schätzung von Alpiq wurde in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2016 ein zusätzlicher Verkaufserlös in der Höhe von 81 Mio. CHF im «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst. Die Zinskomponente in der Höhe von 14 Mio. CHF wurde im Zinsertrag verbucht. Eine Akontozahlung erfolgte im ersten Quartal 2017.

## Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2017

### Produktion, Trading, Dienstleistungen, Vertrieb und Versorgung

	Sitz	Konzessions-/ Vertragsende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG <sup>1</sup>	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Mailand/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgálató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A. <sup>2</sup>	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,62	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o. u likvidaciji	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq InTec Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	7,60	51,0	V	D	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	6,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	30,0	E	P	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg		CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Horizen GmbH <sup>3</sup>	Heidelberg/DE		EUR	0,03	100,0	V	V	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 <sup>4</sup>	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2017/2041	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thuisis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.

Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	2047	CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	350,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
PoProstu Energia Spółka Akcyjna	Warschau/PO		PLN	6,70	100,0	V	V	31.12.
PPC Bulgaria JSCo	Sofia/BG		BGN	1,20	15,0	E	T	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	28,0	E	P	31.12.
3SP S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.

1 Fusioniert mit Alpiq Grid Beteiligungs AG

2 Fusioniert mit Alpiq Vercelli S.r.l.

3 Vormalig Sodexo Energy Services GmbH

4 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

## Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	0,58	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.

### Zweck der Gesellschaft

T Trading

V Vertrieb und Versorgung

P Produktion

D Dienstleistung

H Holding

### Konsolidierungsmethode

V Vollkonsolidierung

E Equity-Konsolidierung



## Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der  
**Alpiq AG, Olten**

Zürich, 20. Juni 2018

### **Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG**

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ – Seiten 10 - 40), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 20 - 37), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gröli'.

Martin Gröli  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Setz'.

Michael Setz  
Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten